

suchte seine Büchse und seine Munition und fand, daß er an der Stelle, wo er stand, ziemlich sicher war und einem Angriffe zu widerstehn vermochte.

Zimmerhin aber mußte sich unser Robinson sagen, daß jetzt, da er eine glücklichere Insel erreicht hatte, sich eine neue Qual einstellte, die nämlich, welche oft feindselig gesinnte Menschen uns bereiten.

„Seltsames Leben das,“ sagte Mark und blickte wieder nach dem Fahrzeuge, das aber jetzt hinter einer Landzunge verschwunden war.

---

## Siebenter Abschnitt.

### Die Überraschung.

---

Mark mußte sich zuletzt gestehen, daß es am besten sei, so rasch wie möglich, nach dem Boote zurückzukehren, damit dieses nicht in die Gewalt seiner vermeintlichen Feinde falle. Er stieg daher schnell thalwärts und mehr als einmal war er in Gefahr zu fallen, denn der Berg zeigte sich auf seiner oberen Hälfte mit Gesteintrümmern bedeckt.

Endlich stand er an der Bucht. Sein Boot lag am alten Orte. Er bestieg dasselbe und fuhr ins Meer hinaus. Nachdem er eine Strecke zurückgelegt hatte, hielt er inne und blickte nun scharf nach der Insel aus, doch wollte sich nichts Feindseliches zeigen und das Fahrzeug, welches die Menschen übergeführt hatte, blieb verborgen.

Sollte er sich getäuscht haben? Er wollte Gewißheit haben und begann, die Insel zu umfahren, um sich nach dem fremden Boote umzusehen.

Eine Bucht nach der andern tauchte auf, aber er suchte